

PFARRBRIEF

des Pfarrverbands
Maisacher Land

Sommer 2020



Auf dem Weg in eine neue Zukunft

Inhalt

Vorwort	03
Aktuelles aus dem Pfarrverband	04
Aktuelles aus den Pfarreien	11
Thema	16
Termine	22
Rückblick Pfarrverband	23
Rückblick Pfarreien	28
Kinderseite	37
Humor und Rätsel	38
Adressen	39
Meditation	40

IMPRESSUM

Pfarrbrief des Pfarrverbands Maisacher Land, Sommer 2020

Herausgeber: Pfarrverband Maisacher Land

Kirchenstraße 14, 82216 Maisach

Telefon: 08141-39080

E-Mail: pv-maisacher-land@ebmuc.de

Ansprechpartner und Redaktion:

Werner Eberl & Andreas Metzger (Maisach),

Cornelia Quell, Robert Berens & Monika Vinzenz (Gernlinden),

Claudia Harlacher & Birgitt Müller (Malching/Germerswang),

Elfriede Walch (Rottbach),

Maria Nebelmeir (Überacker),

Thomas Bartl

Redaktionsschluss für die Ausgabe Advent: 28.10.2020

Titelbild: Doppelter Regenbogen über St. Vitus (Foto: Pater Benjamin)

Layout und Gestaltung: Thomas Bartl

Druck: SAS Druck, Fürstenfeldbruck; **Papier:** Recy Satin FSC 100% Altpapier

Erscheinungsweise: Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 5.800 Stück und wird kostenlos an alle Haushalte im Pfarrverband Maisacher Land verteilt.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Liebe Leserinnen und Leser!

Auf dem Weg in eine neue Zukunft befinden wir uns alle - dank der Corona-Pandemie. Ob die neue Zukunft besser wird? Auf jeden Fall wird sie anders. Und es liegt an uns, wie wir diese Zukunft gestalten werden. Am besten miteinander und zum Wohl möglichst vieler Menschen.

Die Corona-Krise hat viele gewohnte Veranstaltungen verhindert. In unserem Rückblick (ab Seite 23) ist das bemerkbar. Und doch gibt es viel Besonderes und Erstaunliches zu berichten. Die Not macht bekanntlich erfinderisch und hat auch bei uns viel Kreativität erzeugt.

Die aktuellen Ankündigungen (ab S. 4) und die Termine (S. 22) stehen zum Teil noch unter Vorbehalt - wer kann schon im voraus wissen, was im Herbst genau erlaubt sein wird und was noch nicht. Wir hoffen aber, dass das, was wir vorsichtig planen, wieder mehr Gemeinschaft, Feiern und Freude ermöglicht.

Für den Weg in die Zukunft haben wir auch einige Menschen befragt, die in dieser Ausgabe zu Wort kommen: Wie es ihnen mit den jetzigen Gottesdiensten unter Corona-Auflagen geht, was sie vermissen, was ihnen wichtig geworden ist. Im thematischen Teil (S. 16ff) bieten wir Ihnen diesmal Hoffnungstexte von den Seelsorgern an.

Konkrete Veränderungen gibt es auch zu vermelden: Gemeindereferentin Katharina Hofmann wechselt in den Schuldienst (S. 4) und Pfarrerin Kerstin Greifenstein verlässt die evangelische Pfarrstelle in Maisach (S. 5). Außerdem können Sie über die Bergmesse, über die Angebote der Erwachsenenbildung oder über die Aktionen unserer Kindergärten in der Coronazeit lesen. Wenn Sie wissen wollen, wie es der Kommunion- oder der Firmvorbereitung ergangen ist, finden Sie auf den Seiten 24 und 25 Berichte dazu.

Auf dem Weg in eine neue Zukunft wird wohl auch manches digitaler. So konnten wir einen Newsletter einrichten, den Sie gerne abonnieren können (S. 7). Wir haben außerdem Videokonferenzen und Streaming-Gottesdienste etabliert.

Nun wünschen wir Ihnen, dass Sie sich mit uns auf den sicherlich nicht kurzen Weg machen mögen - gemeinsam in eine andere, neue und hoffentlich bessere Zukunft! Gute Erholung in der Ferienzeit und viel Spaß beim Lesen!

Im Namen der Redaktion: Thomas Bartl, Pastoralreferent

Wie wird die Zukunft?

Kreativität

Gemeinschaft

Hoffnung

Abschied

Digitalisierung



Katharina Hofmann verabschiedet sich

Liebe Gemeindemitglieder im Pfarrverband,
2020 scheint ein sehr besonderes Jahr zu sein, mit vielen Unwägbarkeiten, Umbrüchen, neuen Erfahrungen, ... einfach anders, als gewohnt.

Wir sind mit noch nie dagewesenen Situationen konfrontiert und jede/r von uns ist im Alltag, im Beruf und in der Familie ganz besonders herausgefordert. Ein hohes Maß an Flexibilität und Sensibilität wird von uns erwartet. Wir merken, wie uns das fordert, manchmal ermüdet, aber oft auch zum Nachdenken bringt und zur Ruhe kommen lässt.

Vielleicht wachsen wir ja wirklich mit den Herausforderungen, die das Leben für uns bereithält, wenn wir sie annehmen.

So ist das Jahr 2020 auch für mich persönlich ein ganz besonderes Jahr, denn ich habe mich entschlossen, meine Stelle als Gemeindereferentin im Pfarrverband Maisacher Land gegen eine Tätigkeit im Schuldienst zu tauschen. Ab September werde ich deshalb ausschließlich als Religionslehrerin arbeiten.

Wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückschaue, dann habe ich unseren Pfarrverband aus verschiedenen Blickwinkeln erleben dürfen:

Im September 2001 habe ich gemeinsam mit Pfarrer Schorsch Martin meine 1. Dienststelle als Gemeindereferentin nach dem Studium angetreten. Drei Jahre lang durfte ich den Pfarrverband als Vollzeitskraft kennenlernen. Danach folgten einige Jahre der beruflichen Pause, in der wir durch unsere drei

Kinder zur Familie wurden und im Pfarrverband mitleben durften. Vor sechs Jahren bekam ich dann die Chance, in Teilzeit wieder an meiner „alten“ Stelle einzusteigen und aktiv mitzuarbeiten, worüber ich sehr glücklich war. In diese Zeit fiel dann auch die Pfarrverbands-Erweiterung, eine besondere Herausforderung, die uns alle bis heute begleitet und durch die viel Neues gewachsen ist. Über die Jahre hinweg habe ich viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter kommen und gehen sehen. Jetzt ist es für mich an der Zeit, etwas Neues zu wagen.

Vielen Dank an Sie/Euch alle für die vielen bereichernden Begegnungen und so manches vertrauensvolle Gespräch. Liebe Kolleg/-innen, herzlichen Dank für Eure Unterstützung, wenn es bei mir eng wurde. Danke an meinen Mann und unsere Kinder, die meinen Beruf und die damit verbundenen besonderen Arbeitszeiten immer unterstützt und mitgetragen haben.

Ich bin gespannt, was mich ab Herbst erwartet und freue mich auf meine neue Aufgabe.

Bleiben Sie (gemäß meines Lieblingspsalms 139,5) von Gott umschlossen und in seiner Hand!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen, sobald die Möglichkeiten zur Begegnung wieder etwas unkomplizierter und zahlreicher werden.

Hoffen wir das Beste!

Ihre/Eure Katharina Hofmann



Abschied von Pfarrerin Kerstin Greifenstein

Von Kerstin Greifenstein, der evangelischen Pfarrerin in Maisach, müssen wir uns leider verabschieden. Sie hatte die Pfarrstelle mit Clemens Monninger geteilt. Nach dessen Weggang hat sich der evangelische Kirchenvorstand entschlossen, die Pfarrstelle komplett neu auszuschreiben.

Mit Frau Greifenstein hatten wir eine offene und engagierte Partnerin in unserem ökumenischen Wirken zur Seite. Seit ihrem Start im März 2016 haben wir doch einiges Schönes zusammen erleben dürfen. Auch alle unsere Seelsorger arbeiteten oft und gerne mit ihr zusammen.

Da die derzeitigen Einschränkungen eine Feier nicht zuließen, musste die

geplante große Verabschiedung beim evangelischen Gemeindefest an Christi Himmelfahrt ausfallen. So möchte ich mich auf diesem Wege bei Kerstin Greifenstein sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich hatte viel Spaß und es war immer wieder eine Freude, ihr persönlich zu begegnen und mit ihr zusammenzuarbeiten. Für ihre neue Stelle in Nürnberg-Mögel-dorf, die sie voraussichtlich im September antreten wird, wünschen wir ihr alles Gute, viel Freude und vor allem Gottes Segen. Für uns hoffe ich, dass auch der/die Nachfolger(in) ökumenisch aufgeschlossen sein wird und wir ein ähnlich gutes Verhältnis pflegen können.

Werner Eberl



Archiv-Foto: Werner Eberl

Ökumenischer Gottesdienst mit Kerstin Greifenstein 2017 beim Brückenfest

Bergmesse am 13. September auf dem Hörnle

Am 13.09.2020 werden wir um 11:00 Uhr unsere Bergmesse auf dem „Hörnle“ bei Bad Kohlgrub feiern! Die Anreise muss diesmal mit eigenen Fahrzeugen erfolgen, da wir keinen Bus seitens des Pfarrverbands (Hygienekonzept) bestellen möchten. Für die Anfahrt ergeben sich zwei Möglichkeiten: entweder über das Ammersee-Ostufer - Weilheim - Murnau - Bad Kohlgrub oder über die Autobahn Lindau und dann über die B 17 über Landsberg bis Peiting und weiter über die B 23 nach Bad Kohlgrub.

Auf dem Hörnle befindet sich die „Peißenberger-Hütte“, in der man auch einkehren kann. Die Hütte ist über die Hörnle Bahn gut erreichbar, die Bergmesse findet unweit der Hütte statt. Zu Fuß gibt es mehrere Zustiegsmöglichkeiten (siehe Kompasswanderkarte 179).

Gute Parkmöglichkeiten bestehen an der Hörnle Bahn. Von hier aus kann man in ca. zwei Stunden hochwandern. Alternativ gibt es einen Zustieg von Süden von Kappl aus. Parkplätze sind hier begrenzt und gebührenpflichtig. Der Weg dauert ebenfalls ca. zwei Stunden, ist allerdings teilweise sehr steil.

Die Bergmesse wird nur bei absehbar gutem Wetter stattfinden. Dies werden wir über die Homepage kommunizieren. Bitte beachten Sie auch die Ausgänge in den Pfarreien.

Ich freue mich schon sehr, Sie am Hörnle zu treffen, bis dahin wünsche ich Ihnen noch einen schönen erholsamen und vor allem gesunden Sommerurlaub.

Walter Jäger



Foto: Image

Geistliche Volkslieder und Gedanken zum Kirchenraum

Am Montag, 13. Juli 2020 um 19:00 Uhr wird Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv Oberbayern eine Andacht mit geistlichen Volksliedern im Freien bei der Filialkirche St. Sylvester in Unter-

lappach gestalten. Ein Instrumentaltrio übernimmt die musikalische Begleitung und Stefan Pfannes wird uns auf Themen des Gotteshauses hinweisen. Bei Regen entfällt die Andacht.

Kennen Sie schon unseren Newsletter?

Als im März die Versammlungs- und Kontaktverbote in Kraft traten, überschlugen sich die Meldungen in den Nachrichten und die Instruktionen aus dem Ordinariat. Viele Fragen tauchten auf, was das für uns im Pfarrverband konkret bedeutet. Da die Informationswege über Gottesdienste und Aushänge nicht mehr möglich waren, entstand der Wunsch, einen digitalen Newsletter ins Leben zu rufen, um so allen, die kurzfristige Informationen wollten, die kirchlichen Neuigkeiten zukommen lassen zu können.

Der Newsletter des Pfarrverbands Maisacher Land.
Bleiben Sie gut informiert zu den aktuellen Themen des Pfarrverbands Maisacher Land.

Bitte wählen Sie ihre Themen aus

Newsletter PV Maisacher Land

Ihre E-Mailadresse

E-Mail

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung

Ich bin damit einverstanden, dass ich diesen Newsletter erhalte. Der Newsletter wird vom Server der Website www.erzbistum-muenchen.de verschickt, diese Website wird vom Erzbischöflichen Ordinariat München betrieben. Weitere

Eine schöne Idee, aber wer macht es? So habe ich mich zur Verfügung gestellt für die technische Umsetzung und für die inhaltliche Gestaltung. Im Hintergrund war viel Koordination und zeitliches Engagement nötig. Aber es gelang schließlich, den 1. Newsletter am 20. März zu versenden. Seither gab es fast jeden Freitag eine neue Ausgabe und wir freuen uns, dass wir mittlerweile über 100 Abonnenten haben. Unser Newsletter ist datenschutzkonform und man kann sich auf unserer Homepage www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-maisacher-land/newsletter dazu anmelden oder auch jederzeit wieder abmelden. Es gibt dort auch das Newsletter-Archiv mit sämtlichen bisher erschienenen Ausgaben zum Nachlesen.

Thomas Bartl

Sommergruß des KiTa-Verbunds

Liebe Eltern und liebe Kinder des Katholischen KiTa-Verbunds Maisach, als Verwaltungsleitung ist es auch mir ein großes Bedürfnis, Ihnen, liebe Eltern, meinen herzlichen Dank auszusprechen. Danke für Ihr Verständnis, Ihre Geduld, Ihren Einsatz, Ihr Durchhaltevermögen und natürlich Danke für die gute Zusammenarbeit. Ich bin mir bewusst, dass gerade die letzten Wochen sehr viel von Ihnen und Ihren Familien abverlangt haben und auch noch abverlangt werden. Und Ihr, liebe Kinder, dürft Euch sicher sein: Wir alle freuen uns schon wieder

ganz „narrisch“ auf Euch: auf Euer Lachen, Euer Toben, Eure Ideen, Eure Begeisterungsfähigkeit,, einfach auf Euch!

Allen Vorschulkindern wünschen wir einen guten Start und viel Spaß in der Schule und kommt uns doch mal besuchen.

Passen Sie alle gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Es grüßt Sie ganz herzlich,

*Ihre Brigitte Zimmermann,
KiTa-Verwaltungsleitung*



Bibelkreis: Mein Glaube

Unser Glaube steht in der großen Spannung zwischen kirchlichem Anspruch und modernem Leben. Was bedeutet es heute, an Gott zu glauben? Was sagen uns christliche Grundbegriffe wie Schöpfer, Allmacht, ein Wesen in drei Personen, wahrer Mensch und Gott, Auferstehung noch? Die kirchliche Sprache wirkt für immer mehr Menschen kaum verständlich. Wie können wir den Glauben als hilfreich und heilsam entdecken und formulieren? Wie kann ich meinen persönlichen Glauben begründen und vor anderen überzeugend verantworten? Der Bibelkreis will über mögliche Antworten für die heutige Zeit ins Gespräch kommen.



Foto: Image

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im katholischen Pfarrhaus Maisach, Kirchenstr. 14.

Wenn Sie Fragen dazu oder zum Hygienekonzept haben, melden Sie sich bitte beim Referenten Thomas Bartl: tbartl@ebmuc.de, Tel. 08141-390814

Die Termine im Herbst 2020:

9. Sept., 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.

Einsatzgruppe Seelsorge für Menschen mit COVID-19

Die Erzdiözese München und Freising hat seit dem 16. April 2020 speziell ausgebildete Seelsorgerinnen und Seelsorger im Einsatz, um die Menschen zu begleiten und zu unterstützen, die am Coronavirus erkrankt sind oder in Quarantäne leben müssen und seelsorglichen Beistand wünschen.

Diese Seelsorger kommen zu Besuch und bieten Gespräche sowie eigens entwickelte Riten für Krankenkommunion, Krankensalbung, Sterbesegen und Gebet am Totenbett an. Sie sind in Alten- und Pflegeheimen sowie anderen Einrichtungen tätig und kommen selbstverständlich auch ins Haus. In großen Krankenhäusern übernimmt die jeweilige Krankenhaus-Seelsorge

diese Aufgaben. Aktuell sind ca. 50 Seelsorgerinnen und Seelsorger einsatzbereit, die spezielle Schulungen und Prüfungen durchlaufen haben. Patienten, Angehörige, Ärzte oder Pflegenden können sich bei Bedarf an sie wenden.

Die Rufbereitschaft ist jederzeit erreichbar: Tel. 0151/42402512 oder einsatzgruppeseelsorge@eomuc.de



Foto: ebmuc.de

Online-Seminar: Wer war Jesus wirklich?

Was wissen wir über den historischen Jesus? Wenn von Jesus die Rede ist, bleibt oft unklar, wer damit gemeint ist: der historische Jesus, der Auferstandene oder doch meistens eine Mischung aus beiden? So ergibt sich schnell ein diffuses Jesusbild.

Die „historische Kritik“ hat uns jedoch Kriterien bereitgestellt, um ein relativ klares Profil des Jesus von Nazareth herauszuarbeiten. Dieser Jesus bleibt auch heute ein befreiender und gleichzeitig anstößiger Verkünder. Gerade in Zeiten von Glaubensverunsicherung lohnt es sich, der wichtigsten Figur unseres Glaubens auf den Grund zu gehen.

Wer Interesse am historischen Jesus hat, kann sich über die Gesprächsreihe seiner Person, seiner Reich-Gottes-Botschaft und seinen Taten annähern.

Benötigt wird ein PC / Laptop bzw. ein Tablet / Smartphone mit Webcam und Ton. Angemeldete erhalten

per E-Mail einen Link, mit dem sie sich einloggen können.

Termine:

Montag, 21.09.2020

Montag, 28.09.2020

Montag, 05.10.2020

jeweils 20:00 - 21:30 Uhr

Referent: Thomas Bartl

Anmeldung für die Gesamtreihe bis zum 17. September beim Brucker Forum: info@brucker-forum.de

Gebühr: 12 €



Bild: Rembrandt, Image

Gottesdienste und Veranstaltungen unter den aktuellen Hygienevorschriften

Bei Gottesdiensten ist derzeit ein Abstand von 1,5 Metern einzuhalten, eine Maske ist beim Betreten, Verlassen und beim Kommuniongang zu tragen, aber nicht am Platz. In unseren Pfarrkirchen sind derzeit folgende Teilnehmerzahlen maximal möglich:

Maisach: 55 Personen

Gernlinden: 90 Personen

Rottbach: 53 Personen

Malching: 53 Personen

Germerswang: 35 Personen

Überacker: 39 Personen

Eine Anmeldung ist nicht mehr erforderlich,

die Namen müssen nur in Listen eingetragen werden. Sollten mehr Personen kommen als erlaubt, dann gibt es noch Stehplätze außen.

Gremiensitzungen, Gruppenstunden, Erwachsenenbildung, Chorproben und Veranstaltungen mit einem absehbaren Teilnehmerkreis sind wieder möglich, wenn gewisse Infektionsschutzmaßnahmen eingehalten werden (Mindestabstand, Maske nur beim Kommen und Gehen, aber nicht während der Veranstaltung, häufiges Lüften).

Termine des Frauenbunds

Wir hoffen, mit unserem **Ferienprogramm** zur Freude beizutragen:

05.08.2020: Regionales und saisonales Kochen mit Brucker Land, Kinder 10 - 14 Jahre.

19.08.2020: Wir basteln ein Mobile oder leuchtende Drahtsterne (Überraschung), Kinder 6 - 10 Jahre.

01.09.2020: Rund um den Bauernhof, Kinder 6 - 12 Jahre.



Foto: Margot Blindow

Schutzengel-Steine: „Bleib gesund!“

Wir hoffen, dass wir am 14.08.2020 die **Kräuterbuschn binden** dürfen und sie am Feiertag Mariä Himmelfahrt (15. August) wieder verkaufen können.

Eine Hoffnung wäre noch die **Wallfahrt nach Altötting** am 23.09.2020 und der **Einkehrtag in St. Ottilien** am 9. November. Letzterer könnte dadurch wahrscheinlicher sein, dass wir mit der Bahn anreisen könnten und in St. Ottilien viel Platz wäre für den Seminartag.

**SCHENK
DEIN
LÄCHELN!**

Danke!

... allen, die den Laden am Laufen halten.



Seniorenbegegnung St. Vitus

Die Senioren begegnen sich 14-tägig am Dienstag im Maisacher Pfarrsaal, die Treffen beginnen jeweils um 14:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

Voraussichtliches Programm für den Herbst 2020:

- 08.09.20 Unterhaltung mit Sonja Hoffmann
- 22.09.20 Treffen in der Eisdiele „Alberto“
- 06.10.20 Gemütliches Beisammensein
- 20.10.20 Brotzeit mit Unterhaltung
- 10.11.20 Besuch vom Kinderhaus
- 24.11.20 Spielenachmittag

Streaming-Gottesdienst sonntags um 10:00 Uhr

Viele sind noch vorsichtig mit dem Besuch von Gottesdiensten. Außerdem können derzeit Gläubige nur in begrenzter Zahl teilnehmen.

Wir bieten deshalb auch einen Videogottesdienst an, und zwar (nur) sonntags um 10:00 Uhr als Livestream aus Maisach.

Zugangs-Link:

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/82306321045?pwd=c1dPeDILMHE0ei9iekVVcCs2YzU5QT09>

Meeting-ID: 823 0632 1045

Passwort: 275279



Gottesdienst in St. Vitus unter Abstandsbedingungen (Foto: Matthias Dörr).

Rosenkranzgebet in Gernlinden

Siebzehn Jahre lang hat Frau Felicitas Hütter das Rosenkranzgebet angeleitet. Eine stille Aufgabe, die wohl nur die regelmäßigen Besucherinnen des Rosenkranzes wirklich wahrgenommen haben. Der wöchentliche Rosenkranz ist ein wichtiger Teil des geistlichen Angebots in der Pfarrgemeinde. Zeitweilig wurde auch im elvion Haus in

Gernlinden der Rosenkranz mit Frau Hütter gebetet. Nun übergibt Frau Hütter das Vorbeten des Rosenkranzes an Frau Margot Blindow, die diese lange Tradition weiterführen wird. Bei Felicitas Hütter bedanken wir uns ganz herzlich für ihren treuen Dienst und Margot Blindow wünschen wir Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

Termine der Senioren

15.09.2020: Begrüßung mit Sekt, anschließend Kaffee und Kuchen, Spieelnachmittag

29.09.2020: Gymnastik, danach Kaffee und Kuchen

13.10.2020: Herbstfest, ab 13:00 Uhr mit Mittagessen, danach Kaffee und Kuchen, gemütliches Beisammensein

27.10.2020: Gymnastik, dann Kaffee und Kuchen

17.11.2020: Gottesdienst für die Verstorbenen, anschließend Kaffee und Kuchen

01.12.2020: Gymnastik, Kaffee und Kuchen, Spiele

15.12.2020: Weihnachtsfeier

Programmänderungen sind möglich, bitte beachten Sie den Aushang!

Stimmen zum Gottesdienst in Corona-Zeiten

Kirchgänger:

„Mit Maske ist der Gottesdienst schon komisch, trotzdem ist es mir wichtig zu kommen. Schade, dass weniger Leute als sonst da sind, aber mit dem abwechslungsreichen Musikangebot sind es wieder etwas mehr geworden.“

„Ich komme, wenn ich das Bedürfnis danach habe, ob mit oder ohne Maske ist egal bzw. stört mich nicht.“

„Die Maskenpflicht ist wichtig, aber besonders für Brillenträger sehr unangenehm. Es kommen insgesamt weniger Gläubige. Was mir auffällt, dass

Pfarrer Terance bzw. Pater Benjamin in letzter Zeit kaum präsent sind.“

„Die Gemeinschaft ist erheblich gestört durch Abstandhalten und Maskenpflicht. Alle sind in einem Raum und irgendwie doch nicht zusammen.“

Nicht-Kirchgänger:

„Kirche gibt mir nichts, daran hat Corona nichts geändert. Im Gegenteil: Die Institution bleibt aus meiner Sicht gerade in der Krise relativ passiv.“

„Ich habe kein Bedürfnis in die Kirche zu gehen, auch nicht in Corona-Zeiten.“

Aus der Kirchenverwaltung Bruder Konrad

Nach kurzfristiger Abstimmung mit Seelsorgern, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung haben wir die vorgesehene Kirchenrenovierung in die Corona-Sperrung (Kirche und Pfarrheim) vorgezogen und drei Wochen lang bis zum 8. Mai 2020 folgende Arbeiten durchführen lassen: Vernetzung, Einregelung und Fertigstellung der neuen MSR-Heizungssteuerung, Instandsetzung der Tausalz- und Feuchtigkeitsschäden (Ausbrüche und Abplatzungen) des Marmorfußbodens im Kirchenraum (erstmal nach 55 Jahren) durch Reinigen und Ausspachteln der Löcher sowie Flächenspachtelung und Planschleifen der Oberfläche, Neulackierung der Kirchenbänke (erstmal nach 55 Jahren), Reparatur des Natursteinbelags unter dem Glockenturm, Fertigstellung der Wärmedämmung im Chorraum mit Einbau eines Lageraums für unser Musikerpodest und eines begehbaren Notenschanks, Kompletterneuerung der defekten Lichtsteuerung im Pfarrsaal (nach 25 Jahren), Fertigstellung der Umstellung sämtlicher Leuchten des Pfarrzentrums auf LED-Leuchtmittel.

Für diese Arbeiten und die Instandsetzung der Kirchenheizung haben wir in den Jahren 2019 und 2020 insgesamt ca. 120.000 Euro aufgewendet. Die Aufträge wurden fast ausnahmslos an Firmen aus unserer Gemeinde und unserem Landkreis vergeben, wobei wir bei der Auftragsvergabe ein besonderes Augenmerk auf kurze Anfahrtswege (ohne „Anfahrts- oder Kfz-Pauschalen“) und Eigenleistung (ohne Subunternehmer) gelegt haben.

Wir bedanken uns bei allen Handwerkern für die fachmännische und termingerechte Ausführung der Arbeiten und für das Entgegenkommen (zum beiderseitigen Vorteil) während der Corona-Krise. Außerdem danken wir den Mitarbeitern der Kirchenstiftung und den Kirchenverwaltungsmitgliedern, die beim Ein- und Ausräumen sowie beim Reinigen tatkräftig mitgeholfen haben.

Die ursprünglich geplante dreiwöchige Sperrung unserer Bruder-Konrad-Kirche Anfang August 2020 ist nun nicht mehr notwendig und unsere Kirche ist wieder täglich von 8:30 Uhr (sonn- und feiertags ab 9:00 Uhr) bis 18:00 Uhr (im Winter bis 17:00 Uhr) geöffnet.

Der größte Teil der Renovierungskosten muss von unseren Rücklagen und vom Kirchenbauverein übernommen werden. Deshalb bitten wir unsere Pfarreimitglieder um eine großzügige Spende mit dem Vermerk „Spende Kirchenrenovierung“, ein Überweisungsvordruck liegt diesem Pfarrbrief bei.

Leider ist seit dem Herbst 2019 unser großes Südglasfenster der Kirche undicht, eine Instandsetzung des außenliegenden Schutzglasfensters (nach 40 Jahren) ist im Jahr 2021 geplant.

*Für die Kirchenverwaltung Gernlinden,
Kirchenpfleger Gerhard Stenzel*



Foto: Gerhard Stenzel

Aus der Kirchenverwaltung in Rottbach

Baumaßnahmen

Die Baumaßnahmen, so wie sie in den letzten Pfarrbriefen beschrieben wurden, konnten alle erfolgreich abgeschlossen werden - mit einer Ausnahme: der dauerhaften Sicherung der Grottendecke durch einen Stahlbaldachin.

Für diese Maßnahme konnte nach einigem Aufwand auch die denkmalrechtliche Erlaubnis beschafft werden. So waren wir dann in der Lage, Ende April die Ausschreibung für dieses Gewerk auf den Weg zu bringen.

Am 14. Mai (Ende der Ausschreibung) begann die Auswertung der Angebote. Die Preis- und Vergabeverhandlungen wurden unter Einbindung der zuständigen Stelle des Erzbischöflichen Ordinariats unmittelbar anschließend geführt und zum Abschluss gebracht.

Inzwischen ist der Auftrag an den Gewinner der Ausschreibung erteilt. Jetzt bleibt zu hoffen, dass die Realisierung bald erfolgt und wir die Wiedereröffnung der Grotte planen können.

Pflege des alten Friedhofs in Rottbach um St. Michael

Schon seit geraumer Zeit ist aus Umweltschutzgründen die Anwendung chemischer Unkrautvernichtungsmittel in Friedhöfen (siehe auch den Aushang der Friedhofsordnung) untersagt. Bis Ende 2019 hatten wir dafür jemanden, der sich der aufwendigen mechanischen Pflege gewidmet hat. Leider kann diese Person die Arbeiten nicht mehr vollumfänglich wahrnehmen. Die

Kirchenverwaltung hat daher eine Bitte an die Nutzer dieses Friedhofs:

1. Bitte an alle Grabnutzer im alten Friedhof in Rottbach:

Alle Familien, die ein Grab im Friedhof in Rottbach nutzen, werden gebeten, doch die Pflege ihrer Grabstellen „auszudehnen“! Dieser im Vergleich zur Grabpflege geringe Mehraufwand sollte machbar sein. Wir appellieren daher an alle Grabnutzer: Bitte säubern Sie doch die angrenzenden Flächen an Ihrer Grabstelle bis zur Friedhofsmauer, dem Nachbargrab oder den gepflasterten Gehweg mit!

Wenn wir dies erreichen können, minimiert dies den Aufwand für die restliche Friedhofsfläche.

2. Pflege des Friedhofs - Aufruf:

Für die dann noch verbleibenden, kleineren Flächen sucht die Kirchenverwaltung eine Person, die bereit ist, die Pflege dieser Flächen für eine Aufwandsentschädigung zu übernehmen. Bitte melden Sie sich beim Kirchenpfleger oder auch einem anderen Kirchenverwaltungsmitglied, wenn Sie daran interessiert sind.

Die Arbeiten fallen saisonal an und sind während der Vegetation normalerweise zwischen Ende April und Mitte Oktober durchzuführen. Sie umfassen selbstverständlich keinen Winterdienst.

*Michael sen. Schamberger
(Kirchenpfleger)*

Kein Ferienprogramm in Rottbach

Schweren Herzens haben wir uns entschieden, dass wir dieses Jahr aus gegebenem Anlass kein Ferienprogramm veranstalten werden. Bei uns steht der Schutz der Kinder mit den dazugehörigen Familien an erster Stelle. Aber wir

nützen die Zeit um tolle Ideen zu sammeln, damit wir im nächsten Jahr mit viel Schwung wieder etwas Interessantes für die Kinder anbieten können. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Elfriede Walch

Am 18. Oktober – Auf zum Kirchweihfest nach Rottbach

Die größte Veranstaltung des Pfarrgemeinderates ist unser Kirchweihfest. Und besonders in diesem Jahr ist es uns wichtig, und wir freuen uns schon darauf.

Wir beginnen wieder in unserer Pfarrkirche mit einem Festgottesdienst um 10:00 Uhr. Anschließend ziehen wir gemeinsam mit Blasmusik und allen Besuchern zum Feuerwehrhaus. Dort

lassen wir uns den ganzen Tag mit gutem Essen und Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Das Wichtigste aber an diesem Tag sind die Begegnungen und Gespräche mit den Menschen, auf die man längere Zeit verzichten musste. Wir beten und hoffen, dass wir dieses Fest ungetrübt und froh feiern können.

Elfriede Walch

Seniorenachmittage in Rottbach

Es tut uns ganz besonders leid, dass die sehr beliebten Seniorenachmittage in unserem Pfarrheim gerade nicht stattfinden dürfen. Wir versprechen Euch aber, sobald es wieder möglich

und erlaubt ist, werden wir Euch darüber informieren. Und dann legen wir wieder gemeinsam los. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Elfriede Walch

Ein Hoffnungstext von Rainer und Eva-Maria Ullmann

Der Himmel, in den ich gerade schaue, ist grau. Es nieselt. Der Regen lässt alles wachsen, das Getreide, die Zwiebeln, Obst, Gemüse und Sträucher. Die Rosen in unserem Garten mögen ihn nicht so. Vor einigen Wochen war der Himmel strahlend blau, von einem nie gesehenen klaren Blau, wunderschön. Dort hinauf zu schauen war reines Glück, ja es war leicht, hoffnungsvoll zu sein, mitten in der Pandemie. Die Leuchtkraft unserer Natur, das wissen wir jetzt, verdanken wir Covid19, wieder mal so etwas Paradoxes. Keine Flugzeuge, sehr wenig Autoverkehr, weniger Dreck aus Industrieschlotten. Ich wünsche mir, dass dieses Leuchten bleibt. Ist das naiv? Muss nicht die Wirtschaft wieder starten, möglichst ohne Umweltauflagen? Wollen wir nicht alle, dass endlich diese anstrengende Maskentragerei, der Stress beim Einkaufen, die Einschränkungen bei unseren Gottesdiensten – dass das endlich aufhört und alles wieder normal wird?

Ist denn „normal“ so, wie es immer war? Meine Hoffnung ist eine andere. Ich hoffe darauf, dass alles anders wird, dass wir das, was wir lieben und schätzen, diesen Himmel und diese Erde, dieses Blau und Bunt und die unglaubliche Vielfalt der Natur um uns herum, bewusst und dankbar sehen. Dass wir innehalten. Wir könnten das auch Beten nennen. Wir danken Gott für dieses Geschenk, für die kleinen Dinge, die uns glücklich machen. Viel-

leicht sehen wir es als Geschenk an, im Gottesdienst andere Mitmenschen um uns herum anlächeln zu können, gemeinsam zu feiern, zu beten, zu danken, ja, auch zu klagen. Zu trauern. Einander zuzuhören, zu trösten. Mahl zu halten, die wunderbaren Worte der Bibel neu zu hören.

Aber das ist doch nichts anderes als sonst, oder? Doch, wenn wir nämlich bewusst und neu sehen und wertschätzen, was eben gar nicht so selbstverständlich ist. Das ist dann die Veränderung. Sie geschieht in uns. Und nur, wenn wir uns verändern, ganz still manchmal, zuweilen langsam und gar nicht spektakulär, geschieht Veränderung. Anders wird es, wenn wir scheinbar Vertrautes neu sehen und überlegen, ob wir das tatsächlich so gewollt haben und immer noch wollen. Gift in unserem Trinkwasser und Tiere, die gelitten haben, bevor sie auf unserem Teller landen. Wir wollen einen neuen Himmel und eine neue Erde, so lesen wir es im Neuen Testament, wir wünschen uns Zuwendung, Freundlichkeit, Unterstützung. Wir wünschen uns das für alle Menschen, für die in der Nähe und die in der Ferne, für unsere Tiere und Pflanzen und für alles Lebendige. Wir wünschen uns das, weil Gott uns Hoffnung gibt, immer gibt. Der blaue Himmel ist ein Zeichen dieser Hoffnung: Offen, klar, sehr, sehr groß. Vertrauen wir diesem Versprechen. Es ist immer da, dieses Glück, diese Hoffnung.

Grafik: picture alliance, Image

Durchhalten und der Corona-Krise trotzen - Ein Hoffnungstext von Thomas Bartl

Die Corona-Krise zieht sich hin. Wie kann ich das durchhalten? Wie kann ich dieser Krise trotzen? Wie können wir sie gemeinsam meistern? Was gibt uns jetzt Hoffnung?

Einige Gedanken dazu sind mir in letzter Zeit wichtig und hilfreich geworden:

Die unabsehbare Dauer der Krise durchhalten:

Je länger die Kontakteinschränkungen andauern, desto mehr vermissen wir wichtige Menschen und unsere sonst uneingeschränkte Freiheit. Aber wir können auch sensibler werden für die Not anderer – und zugleich dankbarer für Aufmerksamkeit und Kleinigkeiten. Die Unsicherheiten und dass wir nicht wissen, wie lange die größten Begrenzungen bleiben werden, machen die Gegebenheiten besonders schwierig. Denn wir Menschen werden unter solchen Bedingungen häufig dünnhäutiger, auch denen gegenüber, die mit uns unter einem Dach leben oder mit denen wir arbeiten. Umso wichtiger ist es wohl, kontrolliert „Druck abzulassen“ durch Bewegung, Sport, guten Schlaf, genussvolles Essen und auch im übertragenen Sinn durch Kompromisse sowie durch Austausch mit anderen.

Was tut mir derzeit besonders gut? Was kann ich tun, um diesen hilfreichen Aspekt für mich bestmöglich zu nutzen? Was kann ich an meinem Tagesablauf derzeit ändern, damit sich meine Belastungen etwas reduzieren? Solche Fragen können uns helfen, im Alltag besser mit der Pandemie zurechtzukommen.

Mit Gefühlen in einer Isolation zurechtkommen:

Wir befanden uns alle in einer Art Isolation. Typische Gefühle waren anfangs eine kurze Schockstarre oder Panik, der Vorbereitungsstress (was muss ich noch schnell einkaufen?), vielleicht auch Anspannung, Verdrängung oder Streit. Manche fühlten sich traurig, unsicher oder hatten Angst, andere waren eher wütend über die Maßnahmen, zogen sich stark zurück oder hatten ein großes Anlehnungsbedürfnis.

Viele haben sich Sorgen gemacht, nicht nur um die Gesundheit, sondern auch um ihre Beziehungen. Nicht wenige empfanden Erleichterung, dass endlich einmal Ruhe einkehrte.

Zwischendurch konnten die Gefühle auch stark durcheinandergeraten. Erleichterung und Traurigkeit wechselten sich ab, ähnlich wie Ruhe und Verzweiflung oder Einsamkeit und Erstarrung. Der eine oder andere war möglicherweise unfähig, die freie Zeit sinnvoll zu nutzen, andere spürten einen Aktivitätsschub. Viele hatten im Laufe der Corona-Krise eine extreme Sensibilität und Dünnhäutigkeit gegenüber enttäuschendem Verhalten von wichtigen Menschen.

Mit den Lockerungsmaßnahmen stellten sich öfter Erholung und Stabilisierung ein: Gewöhnung an die Gegebenheiten, neue Routinen, mehr Ausgeglichenheit, Chancen wurden gesehen, Netzwerke und Kontakte gepflegt, Zorn und Sorgen konnten abnehmen, Hoffnung und Selbstvertrauen wurden gestärkt oder geschwächt wahrgenom-

men. Manche spürten auch eine große Unlust, diese Zeit sinnvoll zu nutzen.

Im Grunde stehen wir immer noch irgendwo da bei den Lockerungsmaßnahmen - und zu hohe Erwartungen, Befürchtungen, Sorgen und Konflikte können immer wieder aufkommen.

Diese durchaus starken Erlebnisse und Emotionen der Isolation müssen nun verarbeitet werden, langsam gewöhnen wir uns an einen neuen, veränderten Alltag. Und immer noch bestimmen uns Gefühle von Glück, Dankbarkeit oder extremer Enttäuschung, ein Gestärkt- oder Geschwächtsein, Spannungen, Streit, Fremdsein, Verständnis oder auch Unverständnis.

Mir ist wichtig geworden, jedes dieser Gefühle bewusst in mir wahrzunehmen. Und sie im besten Fall auch bei meinen Mitmenschen so wahrzunehmen, dass ich verstehen kann, warum sie vielleicht gerade anders sind als gewohnt. Da sind ganz viele und oft „widersprüchliche“ Gefühle gleichzeitig da. Es kann sehr heilsam sein, solche Emotionen wahrzunehmen, sie verstehen und einordnen zu können.

In der Enge des Wohn- und Arbeitsraums miteinander auskommen:

Jeder reagiert anders auf Stress und unumgängliche Widrigkeiten. Die einen entwickeln Bewältigungsstrategien, die anderen werden aggressiv, schwermütig oder zeigen Verhaltensweisen, die für Mitbewohner/-innen schwierig sind. Jeder und jede muss sich - glaube ich - immer wieder bewusst machen, dass wir alle in so einer Krise empfindlicher sein können. Das Wissen darüber kann dazu beitragen, dies durch Kompromisse möglichst zu minimieren oder zu vermeiden. Einer respektvollen, nicht-verletzenden Kommunikation kommt dabei sicher eine herausragende Bedeutung zu. Sich auch zu entschuldigen und nicht jedes Wort des anderen auf die Goldwaage zu legen, kann helfen, wenn alle Seiten dies beachten. So könnten wir uns gerade angesichts der Krise gegenseitig bestärken und zusammenwachsen.

Möge Gottes Geist in uns wirken, dass wir durchhalten und die Krise gemeinsam gut bestehen! Er schenkt uns immer wieder Hoffnung.



Ein Hoffnungstext von Marion Dafner

Der Dalai Lama hat einmal gesagt: „Schwierige Zeiten lassen uns Entschlossenheit und innere Stärke entwickeln“. Wir Christen befinden uns gerade in sehr schwierigen Zeiten und diese Worte trösten uns nicht nur, nein

sie zeigen uns, welche Werte für uns gerade wichtig sind – Entschlossenheit und innere Stärke. Gleichzeitig wird uns aber auch klar, dass wir diese beiden Werte selber entwickeln „müssen“.

SCHWIERIGE ZEITEN
LASSEN UNS
ENTSCHLOSSENHEIT
UND INNERE STÄRKE
ENTWICKELN.

- Dalai Lama -

„Warum habt ihr solche Angst“? - Ein Hoffnungstext von Pater Benjamin

Das Evangelium nach Markus 4,35-40 beschreibt, wie die Jünger mit Jesus auf dem See in einen heftigen Sturm geraten. Jesus schläft, während sich das Boot allmählich mit Wasser füllt. Sie wecken ihn: „Meister kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“ Jesus fragt: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ Im schwankenden Boot auf stürmischer See schreien die Jünger zu Jesus: „Herr, rette uns!“ Und was sagt Jesus: „Warum habt ihr solche Angst, habt ihr (noch) keinen Glauben?“

Heute ist es nicht anders als damals – die Menschen haben Angst vor allem Möglichen und Unmöglichen: vor Krankheit und Leiden, vor Armut und Not, vor Einsamkeit und Tod... und zurzeit noch vor dem Corona-Virus.

Aber was können wir tun, um in den Stürmen des Lebens diese Angst in den Griff zu bekommen? Jesus fragt auch uns heute: Warum hast du solche Angst? Hast du noch keinen Glauben? Und wir fragen vielleicht zurück: Wie gelange ich zu diesem tiefen Glauben, der die Angst überwindet?

Indem ich mich an Jesus halte, auf Ihn schaue, Ihm mein ganzes Herz öffne, damit sein Heiliger Geist in mir wirken kann. Viele Menschen wenden sich nur dann (oder nicht mal mehr dann) an Gott, wenn es ihnen schlecht geht. So kann aber keine Vertrauensbasis entstehen – im zwischenmenschlichen Bereich ebenso wenig wie in der Beziehung zu Gott. Meine Verbindung zu Gott muss Dauerkontakt und nicht nur Notruf sein. Ich muss meine Beziehung

zu Ihm pflegen und zwar täglich – im Gebet, im Hören auf sein Wort, im Lesen der Heiligen Schrift, der Evangelien und natürlich in der Teilnahme an der Eucharistiefeier.

So lerne ich Jesus immer besser kennen, von Ihm und durch Ihn erfahre ich, dass ich mich auf Gott verlassen kann, in jeder Lebenssituation – und es wächst damit ein Vertrauen, das mich auch in Krisenzeiten trägt.

Im Laufe der Zeiten bestätigten unzählige Menschen, dass der Herr jene, die auf Ihn ihr Vertrauen setzen (und nicht auf menschliche Kraft), nicht im Stich lässt. Setzen wir auch unsere Hoffnung und unseren Glauben auf Ihn und lassen wir Jesus Herr unseres Lebens sein!

Im Sturm des Lebens, im Wirbelwind des Corona-Virus, werden wir nicht zu Grunde gehen. Wir werden leben, wenn wir an Ihn glauben. Weil er selber gesagt hat: „Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen. Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Not, befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn schauen mein Heil.“ (Psalm 91,14-16)

So möge es auch Ihnen gelingen, in diesem glaubenden Vertrauen zu leben und dabei zu erfahren, dass unser Gott treu und barmherzig ist.

Grafik: Albers, Image



Statements aus der Redaktion

Was ist mir wichtig geworden?

- Besonders wichtig war mir mein - wie sagt man so schön - „Home sweet home“, natürlich meine Familie, dass wir alle zu Hause waren. Somit hatte ich das Gefühl, uns kann nichts passieren. In so einer Situation, fand ich, wird einem mal wieder mehr bewusst, was wirklich wichtig ist. Mir war wichtig, meine Familie zu schützen, aber eben auch zu Hause zu bleiben, um auch andere zu schützen.
- Wichtig geworden ist mir jetzt noch mehr meine Familie.
- Mich um meine Familie und Nachbarn zu kümmern und zu sorgen.
- In dieser Hilflosigkeit der schweren Zeit ist mir der Glaube und das Vertrauen zu Gott noch wichtiger geworden.
- Die Gesellschaft von vertrauten Menschen in der Familie und Entschleunigung des Alltags.

Was vermisse ich am meisten?

- Der Kontakt zu Freunden, eine spontane, unüberlegte Umarmung, ohne an Abstand oder an Corona zu denken, sich mit jemanden unterhalten.
- In dieser Zeit vermisse ich den Kontakt mit nahestehenden Freunden.
- Die Feier der Kar- und Osterliturgie, die Gottesdienste und Maiandachten. Ohne Sonntagsgottesdienste ist jeder Wochentag gleich!
- Am meisten vermisse ich das Lächeln in den Gesichtern der Menschen.
- Unbeschwertheit, Freiheit und Gemeinschaft mit anderen.
- Ich vermisse es, meine Freunde in den Arm zu nehmen und näheren Kontakt zu meinen Mitmenschen zu haben.
- Der Kleine vermisst am meisten das Fußballtraining mit seinen Freunden.

Fotocollage: Pater Benjamin



Euer Seelsorge Team Tel: 08141390823

Termine im Pfarrverband (Mitte Juli bis November 2020)

13.07.20	19:00	Unterlappach	Andacht im Freien mit geistlicher Volksmusik
19.07.20	10:00	Gernlinden	Familiengottesdienst mit Reisesegen
19.07.20	10:00	Malching	Patrozinium
26.07.20	20:00	Gernlinden	Sommersingen im Innenhof
15.08.20	10:00	Maisach	Der Frauenbund verkauft Kräuterbuschn
23.08.20	10:00	Überacker	Patrozinium
09.09.20	18:30	Frauenberg	Patrozinium
09.09.20	19:30	Maisach	Bibelkreis „Mein Glaube“
13.09.20	11:00	Pfarrverband	Bergmesse am Hörnle
17.09.20	18:30	Galgen	Patrozinium
23.09.20		Maisach	Wallfahrt des Frauenbunds nach Altötting
24.09.20	18:30	Lindach	Patrozinium
27.09.20	08:30	Germerswang	Patrozinium
27.09.20	10:00	Rottbach	Patrozinium
04.10.20	10:00	Gernlinden	Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten
04.10.20	10:00	Maisach	Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten
14.10.20	19:30	Maisach	Bibelkreis „Mein Glaube“
18.10.20	10:00	Maisach	Erstkommunion mit einer Gruppe, es spielt die Mini-band
18.10.20	10:00	Gernlinden	Kirchweihgottesdienst mit Chor
18.10.20	10:00	Rottbach	Kirchweihgottesdienst und -fest
25.10.20	09:00	Gernlinden	Erstkommunion Gruppe 1
25.10.20	11:00	Gernlinden	Erstkommunion Gruppe 2
01.11.20	10:00	Gernlinden	Eucharistiefeier für den Pfarrverband zu Allerheiligen
01.11.20		Pfarrverband	Segnung der Gräber
02.11.20	18:30	Maisach	Eucharistiefeier für alle Verstorbenen der Pfarrei
02.11.20	18:30	Gernlinden	Wortgottesfeier für alle Verstorbenen der Pfarrei
07.11.20	18:30	Gernlinden	Ehepaarsegnung für den Pfarrverband
08.11.20	10:00	Rottbach	Familiengottesdienst
09.11.20		Maisach	Einkehrtag des Frauenbunds in St. Ottilien
11.11.20	19:30	Maisach	Bibelkreis „Mein Glaube“
17.11.20	14:00	Gernlinden	Gottesdienst für die verstorbenen Senioren
18.11.20	18:00	Gernlinden	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Die Ministrantenfahrt und die Indienreise müssen heuer leider entfallen.

Corona – oder die etwas andere Wallfahrt

Drei Wochen vor dem geplanten Termin am 8. Mai wurde die Wallfahrt nach Andechs von mir abgesagt. Einige Tage später kam dann von Abt Johannes die offizielle Absage aller Wallfahrten nach Andechs bis 31.08.2020.

Die organisatorische Vorbereitung war natürlich umsonst, aber doch nicht die körperliche? Also mache ich mich am 8. Mai auf den Weg, aber ohne Teilnehmer reicht es, um 6:30 Uhr statt um 5:00 Uhr wegzugehen. Viel los ist da in Maisach noch nicht, in Fürstenfeldbruck dagegen schon mehr. Die Toiletten am Kloster Fürstenfeld sind entgegen den beiden letzten Jahren schon offen, kein Wunder, es ist auch schon kurz vor 8:00 Uhr.

Nach dem ersten Rosenkranzgebet fängt es am Zellhof an zu tröpfeln, also Regensachen raus. Nach 50 Metern ist es damit wieder vorbei. Am Jexhof ist alles leer, die Museen dürfen ja noch nicht öffnen. Die kurze Maiandacht am Feldkreuz entfällt mangels Teilnehmer. Beim zweiten Rosenkranz brennt die Sonne zeitweise schon ganz nett vom Himmel. Kurz vor Mischenried probiere ich eine neue Wegstrecke durch den Wald aus, um uns vielleicht zukünftig den Weg auf der Straße nach Weßling zu ersparen. Leider ist er keine echte Alternative.

In Weßling fällt sofort auf, dass das Kirchturmdach mit neuen Schindeln eingedeckt ist. Die Rast am dortigen Sportplatz fällt diesmal aus. Natürlich ist auch der Innenhof vor dem Schloss bzw. Bräustüberl Seefeld fast leer. Dennoch gibt es mit einer Bank eine bequeme Rastmöglichkeit. Danach

kommt der schönste Teil der Wallfahrt am plätschern-den Bach entlang. Oben in Widdersberg wird es jetzt warm. Zu den



Foto: Franz Minholz

üblichen Gehzeiten wäre ich schon in Andechs. Nachdem das Kloster zu sehen ist, geht es sich leichter. Heute sind viel mehr Radfahrer unterwegs als sonst, allerdings fast alle ohne Klingel. Als Fußgänger heißt das: Aufpassen! Der Parkplatz unterhalb des Klosters ist fast leer. Die Ankunft am Fuß des Berges erfolgt beim Feierabendläuten um 15:00 Uhr. Oha: Der Kiosk vor dem geschlossenen Bräustüberl ist offen und verkauft kühles Flaschenbier. Also kaufe ich eine Flasche, damit die von daheim mitgebrachte Halbe Gesellschaft hat.

Ohne Glockenläuten und Weihwassersegnung durch einen Pater pilgere ich den Heiligen Berg hinauf. Nach ein paar Minuten Dankgebet in der kühlen Kirche geht es raus in die Wärme und zur Rast auf die Stufen gegenüber dem Hauptportal. Ich bin aber nicht alleine: Barbara und Rudi Haslauer sowie Matthias Bergmeier haben die gleiche Idee wie ich gehabt und sind auch etwa zur selben Zeit angekommen. Wir prosteten uns zu und freuen uns, dass sich trotz der Corona-Auswirkungen der Weg nach Andechs gelohnt hat, bevor wir von unseren Angehörigen wieder abgeholt werden.

Franz Minholz

Erstkommunion 2020

Im Mai 2020 haben wir die Eltern der diesjährigen Kommunionkinder gebeten, uns zurückzumelden, für welche der aufgeführten Möglichkeiten sie sich entscheiden:

Möglichkeit 1: Verschiebung der Erstkommunionen in den Herbst und Aufteilung in Kleingruppen. Das bedeutet: Kleingruppen mit ca. 6 Kindern, pro Kind nur die engsten Angehörigen, Mundschutz, Sicherheitsabstand, Musik und Gesang stark eingeschränkt.

Möglichkeit 2: Verschiebung der Erstkommunionen auf 2021, verbunden mit der Erwartung, dass die Feiern so wie sie in 2020 geplant waren, nächstes Jahr ohne die derzeit geltenden Beschränkungen gefeiert werden können.

In Gernlinden haben wir 14 Rückmeldungen für Möglichkeit 1 und 13 Rückmeldungen für Möglichkeit 2 erhalten. In Maisach waren 7 Rückmeldungen für Möglichkeit 1 und 15 Rückmeldungen für Möglichkeit 2.

In Malching/Germerswang, Rottbach und Überacker haben sich alle für Möglichkeit 2 entschieden.

Das bedeutet, dass nach derzeitigem Stand der Dinge im Herbst in Gernlinden zwei Erstkommunionen mit jeweils 7 Kindern und in Maisach eine Erstkommunion mit 7 Kindern stattfinden werden. Für die Betroffenen wird es einen gemeinsamen Elternabend am 16.07.2020 um 20:00 Uhr im Pfarrsaal Gernlinden geben.

Erstkommunion Maisach:

Sonntag, 18.10.2020, 10:00 Uhr

Erstkommunion Gernlinden:

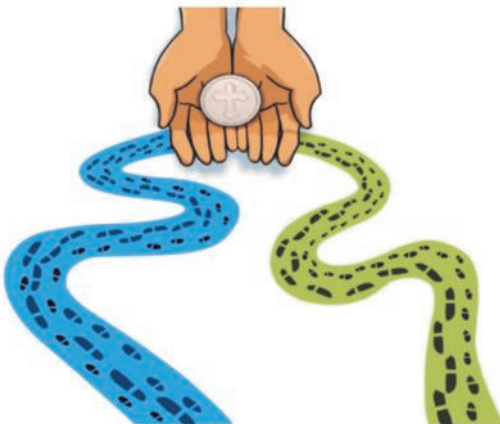
Sonntag, 25.10.2020, 09:00 Uhr

(Gruppe 1) und

Sonntag, 25.10.2020, 11:00 Uhr
(Gruppe 2)

Für alle, die sich für eine Verschiebung der Erstkommunionen von 2020 auf 2021 entschieden haben, werden die Elternabende im Januar 2021 stattfinden. Die Erstkommunion-Termine für 2021 werden im November 2020 bekannt gegeben.

Marion Dafner und Eva Wanek



Unser Glaube ist ein Weg.

Ein Weg hin zur Kommunion und ein Weg über die Kommunion hinaus. Ein Weg, den Klein und Groß, Alt und Jung zusammengehen. Wir dürfen vertrauen: Jesus, zu dem wir auf dem Weg sind, kommt uns entgegen und begleitet uns.

Firmvorbereitung 2020

Wir haben entschieden, dass die Firmung auf nächstes Jahr verschoben wird. Der Firmtermin wird uns ja normalerweise von Weihbischof Haßlberger vorgegeben. Als kurz nach Ostern klar wurde, dass unser ursprünglicher Firmtermin (18. Juli 2020) nicht zu halten war, sondern in den Herbst verschoben werden sollte, haben wir alle Firmlinge befragt, ob sie lieber im Herbst 2020 unter den Corona-Einschränkungen oder gleich erst im Sommer 2021 unter hoffentlich erleichterten Bedingungen gefirmt werden wollen. Interessanterweise kam bei der Befragung ein Unentschieden heraus!

Gleichzeitig hatte sich aber geklärt, wie eine Firmung im Herbst 2020 aussehen würde: Die Firmgottesdienste müssten nach dem aktuellen Schutzkonzept ablaufen, also mit Abstand und Maske,

da haben wir in Maisach nicht so viele Plätze. Bei unseren 26 Firmlingen würde das bedeuten: Je mehr Angehörige pro Firmling teilnehmen dürften, desto mehr Firmgottesdienste bräuchten wir!

Nachdem auch unsere Firmhelfer dafür votierten, sprachen doch sehr überzeugende Gründe dafür, die Firmung auf Sommer 2021 zu verschieben.

Die Firmvorbereitung 2020 pausiert also bis auf Weiteres, im Frühjahr werden wir wieder weitermachen.

Wenn unter solchen Umständen wie derzeit eine Entscheidung getroffen werden muss, kann man es natürlich nicht allen recht machen. Insgesamt aber gab es viel Verständnis.

Wir wünschen den Firmlingen und ihren Familien Gottes Segen und gute Gesundheit!

Thomas Bartl



Grafik: Sarah Frank, pfarrbriefservice.de

Katholischer Frauenbund

Jahreshauptversammlung am 8. März:

Die 1. Vorsitzende des Frauenbunds Maisach, Margot Blindow, eröffnete am 08.03.2020, dem Weltfrauentag, die Jahreshauptversammlung mit dem Gebet für unsere Erde von Papst Franziskus.

Frau Blindow begrüßte sehr herzlich die anwesenden Mitglieder sowie Pater Benjamin und die Gemeindevertreter/-innen Hans Seidl, Roland Müller, Waltraut Wellenstein, Evi Huttenloher und Christa Huber-Turini.

Im Jahr 2019 haben wir Abschied genommen von Frau Katharina Freytag, Frau Sophie Schanderl und Frau Maria Bals.

Einige Mitglieder wurden für eine langjährige Mitgliedschaft geehrt (siehe Bild und Unterschrift).

Alle Tagesordnungspunkte der Jahreshauptversammlung waren ohne Beanstandungen.

Die Vorstandschaft bedankte sich für jede Unterstützung und Hilfe und versicherte, alle Mitglieder bei den vielseitigen Angeboten aus dem Jahresprogramm 2020 in Brauchtum, Kultur und Kirche engagiert zu begleiten.

Bürgermeister Hans Seidl hob zum Schluss der Jahreshauptversammlung die Bedeutung des Engagements des Frauenbunds im Besonderen und - anlässlich des Weltfrauentages - der Frauen im Allgemeinen hervor und bedankte sich ausdrücklich dafür.



Foto: Rotraud Paulic

Von links: Anni Pitzl (25 Jahre), Hildegard Höß (30 Jahre), Hilde Haderer (40 Jahre), Marianne Baader (60 Jahre); nicht auf dem Bild: Maria Kolodziej (25 Jahre), Rosemarie Schlammmerl (25 Jahre), Berta Schickinger (30 Jahre) und Ingeborg Gerlesberger (40 Jahre).

Palmbuschn 2020

Einige Frauen des KDFB Maisach banden - trotz Corona - in Heimarbeit die traditionellen Palmbuschn. Pater Benjamin weihte sie. Jedem Mitglied des Frauenbunds wurde ein Buschn mit einer Ostergrußkarte ans Gartentor gehängt. Für die anderen Gläubigen lagen die Palmbuschn am Palmsonntag in der Kirche St. Vitus Maisach zur freien Mitnahme aus.



Foto: Margot Blindow

Maialtar und Maiandachten 2020

Sonja Hoffmann und Monika Strauß-Rehberg richteten den Maialtar in St. Vitus auch dieses Jahr wieder wunderschön mit blauen Hortensien her. Als kleine Entschädigung für die Absage der Maiandachten in Maisach und Frauenberg bekamen alle Mitglieder eine Marienkerze, geweiht von Pater Benjamin und verteilt von der Vorstandschaft des Frauenbunds.



Foto: Rotraud Paulic



Foto: Margot Blindow

Karte links:
Ein Muttertagsgruß des KDFB.

Virtuelle Probe mit dem Maisacher Kirchenchor

„Es tat so gut, die Chormitglieder wieder einmal zu sehen“, gesteht Susanne Grünfelder, die Leiterin des Maisacher Kirchenchors. Durch die Ausgangsbeschränkung in der Corona-Krise konnte sich der Kirchenchor nicht mehr zum gemeinsamen Singen im Pfarrheim treffen. Jetzt ging der Kirchenchor neue Wege im Internet. Via Zoom gab es die erste virtuelle Chorprobe.

„Ich habe mir Online-Seminare des Bayerischen Sängerbundes angeschaut und beschlossen, das ist auch etwas für unseren Kirchenchor“, erzählt Susanne Grünfelder, die seit 2003 den Chor in Maisach leitet. Natürlich unterscheidet sich eine virtuelle Chorprobe von einer Chorprobe im Pfarrheim. Es können nicht alle gleichzeitig singen. „Ich habe alle auf stumm geschaltet und alle hörten meine Stimme und das Klavier. Dann konnte jeder mitmachen und einsteigen“, so Grünfelder über den ersten Chorabend. Gesungen wurde Signum – Singt mit Liebe das Wunder eurer Freude! von Tielman Susato. „Es ist eine andere Art von Chorprobe, aber wichtig war allen die Gemeinschaft. Es hat mich persönlich enorm motiviert“, so Grünfelder.

Natürlich konnten nicht alle Mitglieder des Kirchenchors daran teilnehmen, weil nicht alle die technische Ausstattung haben oder im Umgang mit der Technik nicht so versiert sind. Die zusätzliche Möglichkeit per Telefon an der Chorprobe teilzunehmen, wurde auch von einigen Chormitgliedern genutzt und öffnete eine weitere Möglichkeit der Teilnahme.

Der Anfang war von technischen Fra-

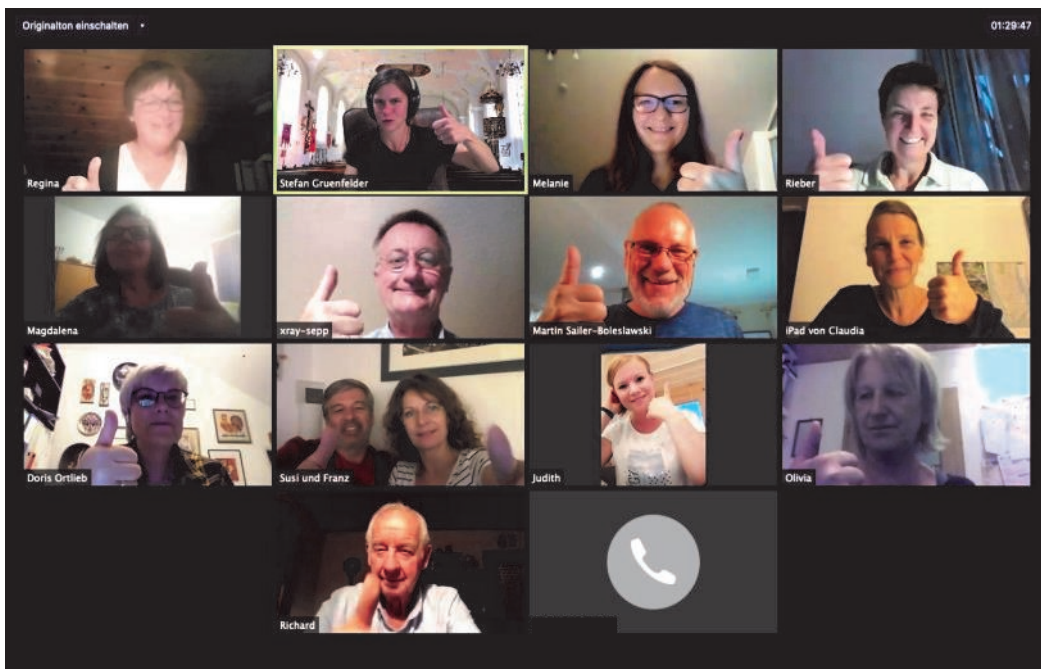
gen geprägt. Es dauerte eine Zeit bis alle mit der Videokonferenz-Software Zoom klarkamen, aber schließlich funktionierten alle Kameras und Mikros. Es machte den Teilnehmern enormen Spaß und dabei kam auch der persönliche Ratsch und Austausch nicht zu kurz. Irgendwann kamen die Kinder von Susanne Grünfelder mal ins Bild und wollten „gute Nacht“ sagen – „wahrscheinlich sind sie neugierig gewesen, was die Mama da macht“, berichtet Susanne Grünfelder. Gestört hat diese Unterbrechung aber keinen der Teilnehmer.

Unterschätzen darf man diese Chorproben allerdings nicht. Videokonferenzen kosten Kraft und Aufmerksamkeit. Die Abläufe müssen klar sein, alle müssen sich an Regeln halten. „Wenn alle Mikros an sind und alle durcheinander reden, dann ist schnell Chaos da.“

Aber es sei schon interessant, was durch Corona alles möglich sei. Virtuelle Chorproben hätte es früher nicht gegeben, durch die Krise würden alte Ängste über Bord geworfen und neue Wege beschritten. Die Ausgangsbeschränkungen und Kontaktsperre für Gottesdienste sind ja jetzt durch die Staatsregierung bereits etwas gelockert worden. Dennoch ist der Auftritt des Kirchenchors im Gottesdienst noch untersagt.

„Wir freuen uns auf unser nächstes Treffen in Zoom und irgendwann auch wieder mittwochs im Pfarrheim Maisach von 20 bis 21:30 Uhr“, so Susanne Grünfelder.

Matthias J. Lange, redaktion42.com



Der Maisacher Kirchenchor bei der online-Prob

„Osterflashmob“ mit den Maisacher Minis

Aufgrund der aktuellen Corona-Krise konnten in der Osterzeit leider auch keine Gottesdienste im Pfarrverband Maisacher Land stattfinden. Um dennoch die frohe Botschaft der Auferstehung Jesu Christi öffentlich sichtbar zu machen, haben wir Maisacher Ministrant/-innen bei einem sogenannten „Osterflashmob“ teilgenommen: Am Ostersonntag haben sich viele Minis schon in der Früh auf den Weg durch Maisach gemacht und an zahlreichen Plätzen und auf Gehwegen österliche Botschaften mit Malkreide hinterlassen. Eine tolle Aktion, über die sich viele Spaziergänger gefreut haben!

Tobias Kolodziej



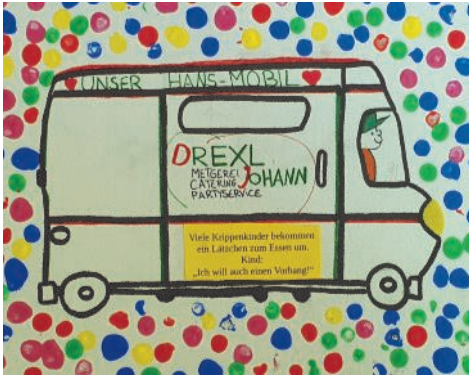
Foto: Tobias Kolodziej

Aus dem Kinderhaus St. Vitus

Unser Caterer hat aufgehört

Das Kinderhaus St. Vitus bedankt sich ganz herzlich bei der Familie Drexl für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Bei den Kindern gab es oft ein freudiges „Hallo“, wenn das Lieferauto in den Parkplatz einbog. Als die Kinder erfahren haben, dass „ihr Hans“ jetzt nicht mehr kommt, gab es sehr traurige Gesichter.

Liebe Familie Drexl, wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und bleiben Sie gesund!



Fotos: Kinderhaus

Ausflug zur Schmetterlingsausstellung

Am 3. März besuchten die Marienkäfer- und Tigerkinder die Schmetterlingsausstellung im botanischen Garten Augsburg. In kleinen Gruppen durften wir in das Tropenhaus. Die Kinder nahmen die besondere Stimmung in diesem Raum gleich auf, wurden ganz ruhig und waren mit Beobachten und Staunen beschäftigt. Mit Apfel- und Orangenstücken durften sie die Schmetterlinge „füttern“. Besonders glücklich waren sie, wenn sich ein Schmetterling auf ihrer Hand niederließ und dort eine Zeit lang verweilte.



Wir sind in diesen „besonderen Zeiten“ für Euch da!

Seit Mitte März war das Kinderhaus St. Vitus wegen der Corona-Pandemie nur noch für die Notbetreuung geöffnet. Anfangs haben wir die Gruppenräume auf Vordermann gebracht und viele Büroarbeiten erledigt (Überarbeitung der Konzeption, ein umfangreiches Liedheft erstellt, den Notfallplan erarbeitet, ein Schutzkonzept erstellt und viele, viele neue Infos zur Coronasituation gelesen und umgesetzt). In der ganzen Zeit waren unsere Gedanken natürlich auch immer wieder bei den Kindern und bei den Familien. So war es uns wichtig, dass die Familien jede Woche neue Informationen in Bild/Video und Text vom Kinderhaus erhielten. Danke an den Elternbeirat für die Unterstützung. Unsere angebotene Telefonsprechstunde wurde rege in Anspruch genommen und wir freuten uns, dass auch die Eltern, die keine



Kinder in der Notbetreuung hatten, immer wieder beim Kinderhaus vorbeischauten, die neuesten Aushänge am Eingang lasen, sich aus dem Buch-Tausch-Regal oder aus dem Mit-Nimm-Regal bedienten, auf dem sich immer wieder neue Vorschulblätter, Malvorlagen oder Bastelanleitungen befanden. Besonders haben wir uns auch über die vielen Bilder und Bastelarbeiten gefreut, die uns die Kinder vorbeigebracht haben. Diese verschönern nun die großen Fenster am Haupteingang und können von allen Besuchern bewundert werden. Besonders gelungen finden wir - wie Sie auf dem Bild oben sehen können - die Corona-Abwehr-Maschine, die ein Kind für uns gebastelt hat.

Durch die Corona-Erkrankungen kam es zu unabsehbaren Einschränkungen im Kita-Betrieb. Wir hoffen, dass die Kinder und wir alle langsam wieder zu einem geregelten Alltag zurückkehren können und tun dafür das Beste von

unserer Seite. Danke an alle, die in dieser Zeit Verantwortung übernehmen, denn wir haben alle erfahren, dass Gesundheit unser höchstes Gut ist.

Wir nähen Community-Masken

In Maisach wurde von unserer Kindergartenmutter, Frau Kölnsperger, eine Mund-Nasenmasken Nähaktion für soziale Einrichtungen gestartet. Wir als Kinderhaus haben sie dabei unterstützt. Unser Team half zusammen, und so wurde ein Gruppenraum zum Nähzimmer umfunktioniert. Es wurde zugeschnitten, gebügelt, gefaltet und genäht. So konnten wir insgesamt 203 Masken übergeben.

Für unser Kinderhaus (Personal und Eltern) wurden weitere 80 Stück genäht. Als dann die Gemeinde Maisach Maskennäherinnen suchte, haben wir uns auch gemeldet. Aus dem Vlies, das uns zur Verfügung gestellt wurde, entstanden 207 Masken.

Die Nähaktion hat Spaß gemacht und wir konnten einen Beitrag zur Gesunderhaltung leisten und etwas für unsere Gemeinschaft/Gesellschaft tun.

Wir wünschen allen Pfarrbrieflesern Gesundheit, viel Kraft, aber auch Optimismus diese so unsichere Zeit gut zu überstehen!



Aus dem Kindergarten St. Michael



Die Kinder vom Kindergarten St. Michael in Germerswang haben vom Team allerlei Briefe mit Bastelanleitungen, Spielen und Ideen bekommen. Eine Aufgabe war z. B. einen Warte-wurm aus bunten Steinen zu gestalten, um zu sehen, wie lang er denn sein wird, wenn die lange Corona-Zeit endlich um ist (siehe Foto links).

Die Kinder überraschten das Kiga-Team mit Grüßen aus selbstgemalten Bildern am Eingangstor. So wurde die Zeit ohne Spielkameraden ein wenig überbrückt (Bild unten).

Wir freuen uns alle sehr auf das Wiedersehen!



Fotos: Kindergarten

Parken an der Malchinger Kirche

Auf dem kirchlichen Parkplatz werden seit Jahren fremde Autos abgestellt. Mehrere Versuche, dieses Problem abzustellen, brachten keine Verbesserung. Zukünftig kann nur noch mit einer Parkscheibe zwei Stunden geparkt werden. Dies wird von der kommunalen Verkehrsüberwachung der Gemeinde Maisach in regelmäßigen Ab-

ständen kontrolliert und bei Nichtbeachtung werden Bußgelder ausgesprochen.

Damit sollten die Parkplätze den Gottesdienst- und Friedhofsbesuchern wieder zur Verfügung stehen. Vielen Dank an die Gemeinde Maisach für die Unterstützung.

Willi Müller

Geburtstag von Thomas Käser

Am 11. Mai 2020 feierte unser PGR-Vorsitzender Thomas Käser seinen 50. Geburtstag. Leider konnte die Geburtstagsfeier „coronabedingt“ nicht so stattfinden, wie er sich das eigentlich gewünscht hätte.

Im Anschluss an unseren ersten Gottesdienst nach der „Corona-Pause“ in Malching gratulierten ihm alle Gottesdienstbesucher mit großem Applaus. Wir wünschen Thomas alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Mit seiner Fröhlichkeit und seiner guten Laune ist er immer für die Pfarrgemeinde da: als PGR-Vorsitzender, Mesner, Kommunionhelfer, Wortgottesdienstleiter, Organisator der Pfarrfeste und vieles, vieles mehr.

Dafür ein herzliches Vergelt's Gott, lieber Thomas!



Foto: Birgitt Müller

Aussagen und Meinungen von den Rottbacher Kirchenbesuchern

- „Große Freude, dass wir wieder Gottesdienste in unserer Kirche feiern dürfen.“
- „Ein kleines Stück Normalität am Sonntag.“
- „Wenn man nur ohne Mundschutz kommen könnte.“
- „Ich fühle mich sehr sicher in der Rottbacher Kirche.“
- „Dank an die Helfer, die das Sicherheitskonzept so perfekt umgesetzt haben.“
- „Jetzt ist für mich wieder Sonntag.“
- „Das war nichts ohne Gottesdienst am Sonntag.“

Dank an alle Kirchenbesucher unter diesen Voraussetzungen:

Wir in der Pfarrei Rottbach sind mit großem Respekt und gemischten Gefühlen an die wieder erlaubten Gottesdienste herangegangen. Nach anfänglichem Zögern wurden die Gottesdienste immer besser besucht. Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Kirchenbesuchern bedanken, die unter den erschwerten Bedingungen mit uns gefeiert haben. Ein besonderer Dank gilt Hr. Pfr. Terance und den Wortgottesdienstleitern für die immer wieder mutmachenden Worte in dieser Zeit.

PGR und KV Rottbach

Grafik: Plassmann, Image



Aus dem Kinderhaus St. Bartholomäus

Ein Tag im Wald, wie schön war das!

Hier hatte ich am meisten Spaß:

- Bilder basteln
- Ameisen finden
- Stöcke aus dem Wald holen
- Schneckenhäuser sammeln
- ich war erstaunt über die Brennnessel
- das Klettern über Baumstämme
- das Ziehen des Bollerwagens
- das Sammeln von Blumen und Gräsern
- dass wir die Schnecke gefunden haben, die noch lebte
- dass wir die Eidechse gesehen haben
- dass uns der Imker gesagt hat, dass in einem Bienenvolk 50.000 Bienen leben



Ein geheimnisvoller Waldweg.



Gesammelte Blumen und Gräser.

Der Räuber Hotzenplotz

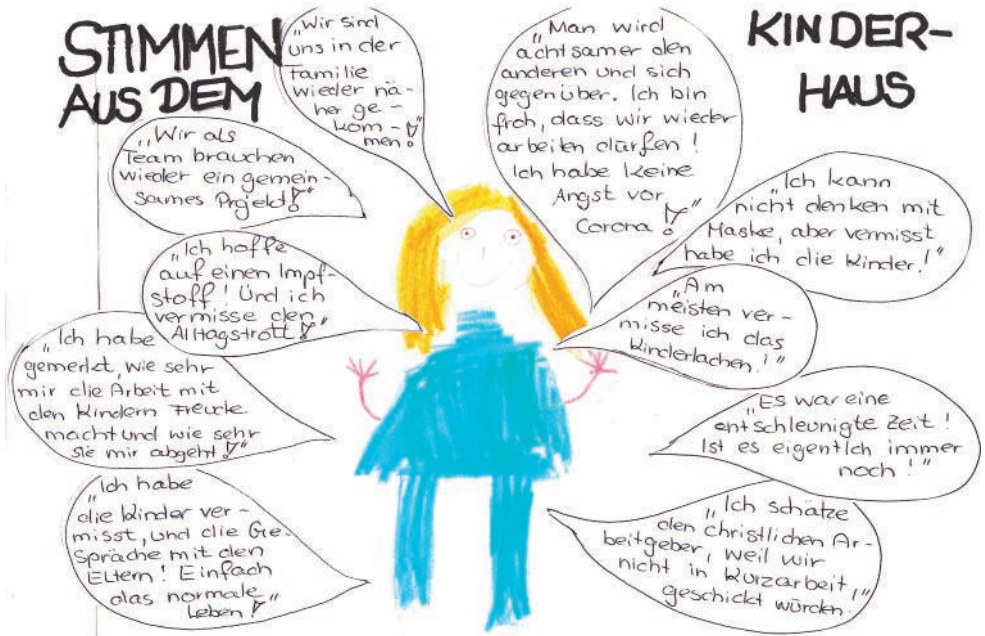
Im März freuten sich die Kinder auf ein Kasperltheater der Erzieher. Sie bangten mit, als der Räuber Hotzenplotz die Großmutter besuchte und ihre Kaffeemühle klaute. Der Kasperl und der Seppl wollten dem Wachtmeister Dimpfmoser helfen, ihn zu fangen.

Dann war Ende!!! Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung! Wir überlegten, wie die Kinder noch die Fortsetzung mitbekommen können.

Durch die Nutzung digitaler Medien brachten wir das Kasperltheater ins Wohnzimmer der Kinder und bereiteten ihnen eine schöne und spannende Zeit. So erlebten sie die Abenteuer mit dem Zauberer, der Fee Amarillys, dem Räuber sowie Kasperl und Seppl im Fernsehen, am Tablet oder auf dem Laptop.



Das Kasperltheater.



Liebe Katharina!

Wir sagen ein großes und herzliches **DANKE** für

- Deine ansprechenden Wortgottesdienste
- Deine ideenreichen Kinder- und Familiengottesdienste

- Deine passenden Geschichten zur Predigt
- Deine sehr guten Predigten
- Deine Begleittexte für die Kar- und Ostertage während Corona im Fenster des Pfarrheims
- Deine interessanten ökumenischen Kinderbibeltage
- Deine konstruktive Begleitung des Pfarrgemeinderates
- viele, gute Gespräche
- ...



Archiv-Foto: Eduard Eder

Katharina Hofmann und der PGR Überacker

Wir wünschen Dir auf Deinem neuen beruflichen Weg alles, alles Gute und hoffen, dass Du uns mit Deiner Familie in Überacker erhalten bleibst!

Dein Pfarrgemeinderat

Termine für Kinder

19.07.20	10:00	Gernlinden	Familiengottesdienst mit Reisesegen
13.09.20	11:00	Pfarrverband	Bergmesse am Hörnle
04.10.20	10:00	Gernlinden	Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten
04.10.20	10:00	Maisach	Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten
18.10.20	10:00	Maisach	Erstkommunion mit einer Gruppe, es spielt die Miniband
25.10.20	09:00	Gernlinden	Erstkommunion Gruppe 1
25.10.20	11:00	Gernlinden	Erstkommunion Gruppe 2
08.11.20	10:00	Rottbach	Familiengottesdienst
11.11.20		Pfarrverband	St.-Martins-Feiern in den Kindergärten



Grafik: Plassmann, Image

Schöne Ferien!



Grafik: DEIKE, Image

Alles Gute für die Schulanfänger!

Grafik: DEIKE, Image



Finde die zehn Fehler!

Grafik: Plassmann, Image



TIM & LAURA www. WAGHUBINGER.de

Grafik: Waghübinger, Image



So erreichen Sie unsere Pfarrbüros

Katholisches Pfarramt St. Vitus Maisach (Pfarrverbandssitz)

Kirchenstraße 14, 82216 Maisach

Telefon: 08141-39080

Fax: 08141-390818

E-Mail: pv-maisacher-land@ebmuc.de

Homepage: www.pv-maisacher-land.de

Sekretärinnen: Frau Käser und Frau Vinzenz

Öffnungszeiten: Mo und Fr 09:00 - 11:30 Uhr, Mi 16:00 - 18:30 Uhr

Katholisches Pfarramt Bruder Konrad Gernlinden

Buschingstr. 4, 82216 Gernlinden

Telefon: 08142-47800

E-Mail: Bruder-Konrad.Gernlinden@ebmuc.de

Sekretärin: Frau Vinzenz

Öffnungszeiten: Mo, Di und Do 09:00 - 12:00 Uhr, Di 15:00 - 18:00 Uhr

Katholisches Pfarramt Malching/Germerswang

Pfarrer-Dippel-Str. 4, 82216 Malching

Telefon: 08141-2283961

E-Mail: St-Margareth.Malching@ebmuc.de

Sekretärin: Frau Käser

Öffnungszeit: Mi 09:00 - 11:00 Uhr

Katholisches Pfarramt Rottbach

Bartholomäusstraße 5, 82216 Überacker

Telefon: 08135-9947230 (oder 08135-8532)

E-Mail: St-Bartholomaeus.Ueberacker@ebmuc.de

Sekretärin: Frau Walch

Öffnungszeit: Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Katholisches Pfarramt Überacker

Bartholomäusstraße 5, 82216 Überacker

Telefon: 08135-9947230 (oder 08135-8532)

E-Mail: St-Bartholomaeus.Ueberacker@ebmuc.de

Sekretärin: Frau Walch

Öffnungszeit: Di 15:00 - 18:00 Uhr

Notfallhandy

Für seelsorgliche Notfälle: 0152-385 96 476



Bild: Pia Foierl, Image

Die Corona-Krise hat deutlich vor Augen geführt, wie wichtig in einer Gesellschaft das Miteinander ist – über alle vermeintlichen Grenzen von Religion, Sprache oder Herkunft hinweg. Aufeinander Rücksicht zu nehmen, um miteinander möglichst heil durch die Krise zu kommen – als Einzelne und als ganze Gesellschaft. Zusammenwachsen, um zusammen besser leben zu können. Gemeinsam tragfähige Brücken zueinander zu bauen, auf denen alle gehen können. Die erlebte Solidarität darf nicht verloren gehen, sondern wird zum Merkmal eines neuen Miteinanders.